

Eine Überraschende Wendung

Nichts ist so wie es scheint

Von DirrtyHaruka

Kapitel 2: Der Anruf

Und so kam es das der Abend hereinbrach. Es war halb neun und Michiru saß in ihrem kleinen Apartment auf ihrem Sofa. Vor ihr stand eine Tasse Tee auf dem Tisch und kein Ton war in diesem Apartment zu hören. Sie stand auf und ging zum Fenster. Sie sah hinaus in den dunklen Himmel der wolkenbehangen war. Keine Sterne, noch nichteinmal der Mond war sichtbar.

Im Fenster sah sie nur die beleuchtete Straße 2 Etagen unter ihr und die Häuser die ihr die weitere sicht auf andere Straßen versperrten. Im endeffekt sah sie aber auch dies nicht wirklich. Im Fenster spiegelte sich ihr Gesicht und das war der moment der jeden abend derselbe war. Sie wohnte nun schon über Jahre hinweg in diesem Apartment und immer war sie allein gewesen. Jeden Abend stand sie vor diesem Fenster und jedesmal sah es so aus als würde sie die Leute auf der Straße beobachten aber sie hatte sich nur selber angesehen. Hatte ihren eigenen traurigen Gesichtsausdruck beobachtet und nachgedacht. Sie wusste das sie alleine war und auch noch lange alleine sein würde wenn sie nicht endlich selbst ihr Glück in die Hand nehmen würde. Aber es bestand eben das Problem das Männer sie nicht im geringsten interessierten. Das fing schon im jungen Alter an. Als sie die Mittelstufe erreichte war sie schon überaus attraktiv gewesen und so kam es natürlich das die Jungs ihr hinterherliefen und sie immer wieder fragte ob sie nicht mit ihnen gehen wolle. Damals dachte sie einfach sie sei noch zu Jung für eine Beziehung mit einem Jungen aber auch in der Oberstufe änderte sich nichts. Keiner der Jungs interessierte sie und immer tat sie irgendwelche anfragen auf ihre Person mit einem lächeln ab und sagte sie hätte dafür keine Zeit. Auch heute in dem Gespräch mit dem jungen Mann hatte sie dieselbe ausrede benutzt. Aber irgendwie war es trotzdem anders. Sie wollte einfach nicht das er dachte sie hätte einen Freund. Wollte sie ihm damit ein Zeichen geben das er eine Chance bei ihr hatte? Sie hatte ihm immerhin ihre Visitenkarte gegeben und ihm erlaubt sie anzurufen. Nur was sie antworten sollte wusste sie nicht. Er würde nach einer Verabredung fragen und sie wusste nicht ob sie das überhaupt wollte. Neugierig war sie und auch hatte sie ein gewisses Interesse daran sich mit ihm zu unterhalten aber sie wollte nicht das er sich mehr davon versprach als er sollte. Sie verstand zwar nicht warum sie überhaupt in erwägung zog mit ihm auszugehen aber sie tat es tatsächlich. Irgendetwas an ihm zog sie an. Seine Augen zogen sie in seinen Bann und sie konnte nichts dagegen tun. Aber irgendwas war an diesem Mann anders als an den anderen Männern. Sie wusste nicht was aber eben dieser Unterschied weckte ihr interesse. Sie würde ihm eine Chance geben ihr zu beweisen das Männer interessant

sein können. Sie wandte sich vom Fenster ab und ging zum Tisch um sich ihre Teetasse zu nehmen und sie zu leeren da nicht mehr viel darin war. Die Tasse brachte sie in die Küche und setzte sich wieder auf ihr Sofa. Ihr blick schwenkte auf die Uhr. Es war nun Zehn vor neun und sie überlegte ob er wirklich anrufen würde. Sicher war sie sich nicht aber sie hoffte darauf. Sie wollte nicht mehr alleine sein. Sie wollte zwar nicht irgendwas mit ihm anfangen aber sie ließ sich überraschen und schaute ob sich nicht eine Freundschaft entwickelt. Mehr wollte sie gar nicht. Nur endlich jemanden haben mit dem sie reden konnte. Und dieser Mann schien der richtige zu sein. Aber konnte man mit einem Mann eine Freundschaft haben ohne das er mehr will? Das würde die Zeit zeigen. Ganz im Gedanken merkte sie nicht das die Zeit verging und um punkt neun klingelte bei ihr das Telefon. Sie nahm den Kabellosen Hörer vom Tisch und nahm ab:

"Kaioh?" sagte sie freundlich

"Fräulein Kaioh. Ich bins Haruka Tenoh." kam die antwort aus dem Telefonhörer.

°°Pünktlich ist er°° dachte sie und antwortete:

"Hallo Herr Tenoh."

"Lassen sie mich raten. Sie haben gedacht ich würde nicht anrufen." es hörte sich an als sei er sich seiner sicher und Michiru fühlte sich ertappt. Schließlich hatte sie es tatsächlich gedacht.

"Mir war es auch nicht unbedingt so wichtig das sie mich anrufen" antwortete sie aber sie wusste das sie log. Natürlich war es ihr wichtig gewesen.

"Oh...das verletzt mich aber. Ich dachte das sie mich zumindest ein bisschen mögen." antwortete er in einem gespielt traurigen Tonfall wie sie heraushörte.

"Hab ich je behauptet das ich das tun würde?" Wieder spielte sie mit ihm. Irgendwie verleihtete er sie immer wieder dazu.

"Nein, haben sie nicht aber ich hätte es mir gewünscht. Schließlich mag ich sie auch also, dachte ich, wäre es doch schön wenn es ihnen genauso ginge." Natürlich mochte sie ihn irgendwie aber warum sollte sie das zugeben? Das würde schwäche zeigen und Schwach war sie nicht.

"Sie mögen schnell fremde leute was? Manchmal sollte man erstmal abwarten bevor man jemanden mag." Ok, sie widersprach sich selbst. Sie hatte ja auch nicht abgewartet aber man kann sich ja auch nicht aussuchen wen man mag und wen nicht. Nur sprach sie es nicht aus sondern behielt es für sich.

"Warum sollte ich abwarten? Meinen sie sie könnten es gegen mich verwenden? Bin ich ein schlechter Mensch weil ich sie Symphatisch finde und sie mag?" Sie musste lächeln.

"Nein, aber jemanden mögen ist verbunden mit vertrauen und sie fassen schnell vertrauen wie es aussieht." Sie hörte das er leicht lachte.

"Es gibt eben Menschen die schnell wissen wem man Vertrauen kann und wem nicht. Und das Gespräch von heute Mittag hat mir gereicht um zu wissen das sie ein Mensch sind der ehrlich und aufrecht ist." Da hatte er recht, sie war eine Person die immer ehrlich sagte was sie dachte. Mal abgesehen davon das sie nicht schnell ihre Gefühle preisgibt aber ansonsten war sie immer aufrecht und ehrlich. Deswegen fühlte sie sich auch schon schlecht wenn sie daran dachte das sie gelogen hatte im Bezug auf seinen Anruf. Seit langer Zeit war ihr mal wieder irgendetwas wichtig gewesen und sie gab es nicht zu.

"Vertun sie sich da mal nicht. Es gibt Situationen in denen auch ich nicht immer ehrlich bin" Damit hatte sie sich wieder luft gemacht.

"Zum Beispiel mit der Situation das sie sich eigentlich gefreut haben das ich anrufe?"

Und wieder hatte er sie durchschaut.

"Wie kommen sie darauf?" Sie mochte es nicht wenn sie durchschaut wurde.

"Geraten. Aber durch ihre Reaktion kann ich darauf schließen das sie da tatsächlich gelogen haben. Also war es ihnen doch wichtig." Hätte Michiru es gekonnt wäre sie im Erdboden verschwunden.

"Na gut...Ja es war mir wichtig. Aber nur weil mir wichtig ist das man hält was man sagt." Das war nicht gelogen nur hatte sie nicht die ganze Wahrheit gesagt.

"Mögen sie mich denn gar nicht?" Diese Frage brachte sie nun aus dem Konzept. Damit hatte sie nicht gerechnet. Einige Sekunden sagte sie gar nichts. In ihrem Kopf war nun ein gedanklicher Tumult. Sie versuchte etwas zu finden was sie entgegenen konnte ohne das sie sagen musste das sie ihn interessant fand und auch mochte. Sie entschloss zumindest ansatzweise zu antworten aber ohne sagen zu müssen 'Ich mag sie'.

"Ich habe auch nie behauptet das ich sie gar nicht mag. Einigen wir uns darauf das sie mir Sympathisch sind." Gedanklich nickte sie. Das war ein gute Antwort.

"Gut, da lass ich mit mir reden. Aber nun dazu warum ich anrufe. Wie sieht es aus? Bekomme ich meine Chance sie auszuführen?" Kurz herrschte Stille. Michiru überlegte was sie ihm nun antworten sollte. Sicher wollte sie ihm eine Chance geben aber irgendwie hatte sie ein Gefühl in sich das sie nicht kannte. Davon war sie verunsichert, sie konnte nicht vorausberechnen was geschehen würde wenn sie miteinander ausgingen und das ließ sie zurückschrecken. Allerdings war ihr Motto immer ~Wer nicht wagt der nicht gewinnt~ gewesen. Also fasste sie sich ein Herz und gab ihm somit eine Chance.

"Nun gut...Sie dürfen mich ausführen" Ok, das hörte sich leicht von oben herab gesagt an merkte Michiru aber nun konnte sie es nicht mehr ändern.

"Gut! Wann ist es ihnen denn recht?" Entweder ignorierte er gekonnt Michiru's ungewollten Tonfall oder er freute sich tatsächlich so sehr das es ihm egal war wie sie antwortete solange es ein Ja war.

"Suchen sie sich eine Zeit aus. Ich bin im moment nicht sehr beschäftigt." Bald sollte sie merken das es eine Schlechte Idee war ihm die Wahl zu lassen.

"Wie wäre es mit jetzt?" schlug er vor und seine Stimme klang sehr hoffnungsvoll. Sie schaffte es nicht Nein zu sagen. Irgendwas in seiner Stimme blockierte ihren Verstand und ließ sie automatisch antworten.

"Jetzt passt mir gut..." Sie wusste nicht warum sie so geantwortet hatte aber irgendwie stimmte es auch.

"Wunderbar! Ich hole sie in einer Stunde ab. Ziehen sie sich was schönes an." Das hätte er nicht extra sagen müssen sie hatte sich im Gedanken sowieso schon für das Schwarze Abendkleid entschieden.

"Dann sehen wir uns in einer Stunde, Herr Tenoh. Meine Adresse steht ja auf meiner Visitenkarte."

"Ja, bis in einer Stunde, Fräulein Kaioh. Ich freue mich." sagte Haruka scheinbar lächelnd, zumindest meinte Michiru dies herauszuhören. Dementsprechend musste sie selber lächeln:

"Gleichfalls. Bis dann." antwortete sie noch bevor sie auflegte. Sie verstand zwar nicht warum aber irgendwie empfand sie eine Art kindliche Vorfreude im Bezug auf diese Verabredung. Auf einmal war sie nervös und durch den Wind. Sie ging in ihr Schlafzimmer um ihr geplantes Kleid aus dem Schrank zu holen fand dieses aber erst beim zweiten durchsuchen des Schrankes. Damit verschwand sie dann im Bad um sich umzukleiden und frisch zu machen. Es vergingen mehrere Minuten ehe sie sich

entschlossen hatte welches Make-Up sie auflegen sollte. Im Endeffekt beließ sie es bei Wimperntusche, einem leichten Eyelinerstrich und Lipgloss. Das hatte ihr Aussehen zwar nicht derart verändert das man es großartig bemerken würde aber sie fand das ein bisschen mehr schon zuviel sei. Sie wollte das er sie hübsch fand ohne das sie Make-Up trug. Er sollte sie attraktiv finden ohne das sie irgendwelche Hilfsmittel brauchte. Zum schluss steckte sie sich noch eine Rose ins Haar. Sie war schwarz aber zur Mitte der Blüte hin wurde sie Türkis.

°°Warum will ich ihm gefallen?°° dachte sie und fragte sich somit selber, schüttelte aber dann leicht den Kopf um so diese Frage abzuschütteln, beantworten konnte sie diese Frage sowieso nicht. Sie sollte sich einfach auf einen schönen Abend freuen und sehen was passiert. Sie packte noch einige Kleinigkeiten in ihre Handtasche und verließ ihre Wohnung da es Zeit war. Gleich würde die Stunde um sein und er würde vor der Haustür stehen.